



Die Rolle von EE-Dienstleistungen in der Entwicklungszusammenarbeit

Internationalisierungsstrategien aus Sicht der Entwicklungszusammenarbeit

Regine Dietz

Deutsche Gesellschaft für
Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH
Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
D-65726 Eschborn





Überblick

- Aktivitäten der GTZ im Energiebereich
- Win-Win-Potential aus Sicht der EZ
- Barrieren
- Unterstützung durch die EZ
- “Projekterschließung Senegal” - Lessons learned
- Schlussfolgerungen: Internationalisierungsstrategien aus Sicht der EZ



Was ist die GTZ ?

A light gray world map serves as the background for the text boxes. The map shows the outlines of continents and is centered on the Atlantic Ocean.

GTZ is a limited liability company, owned by the German government

GTZ is an implementing agency

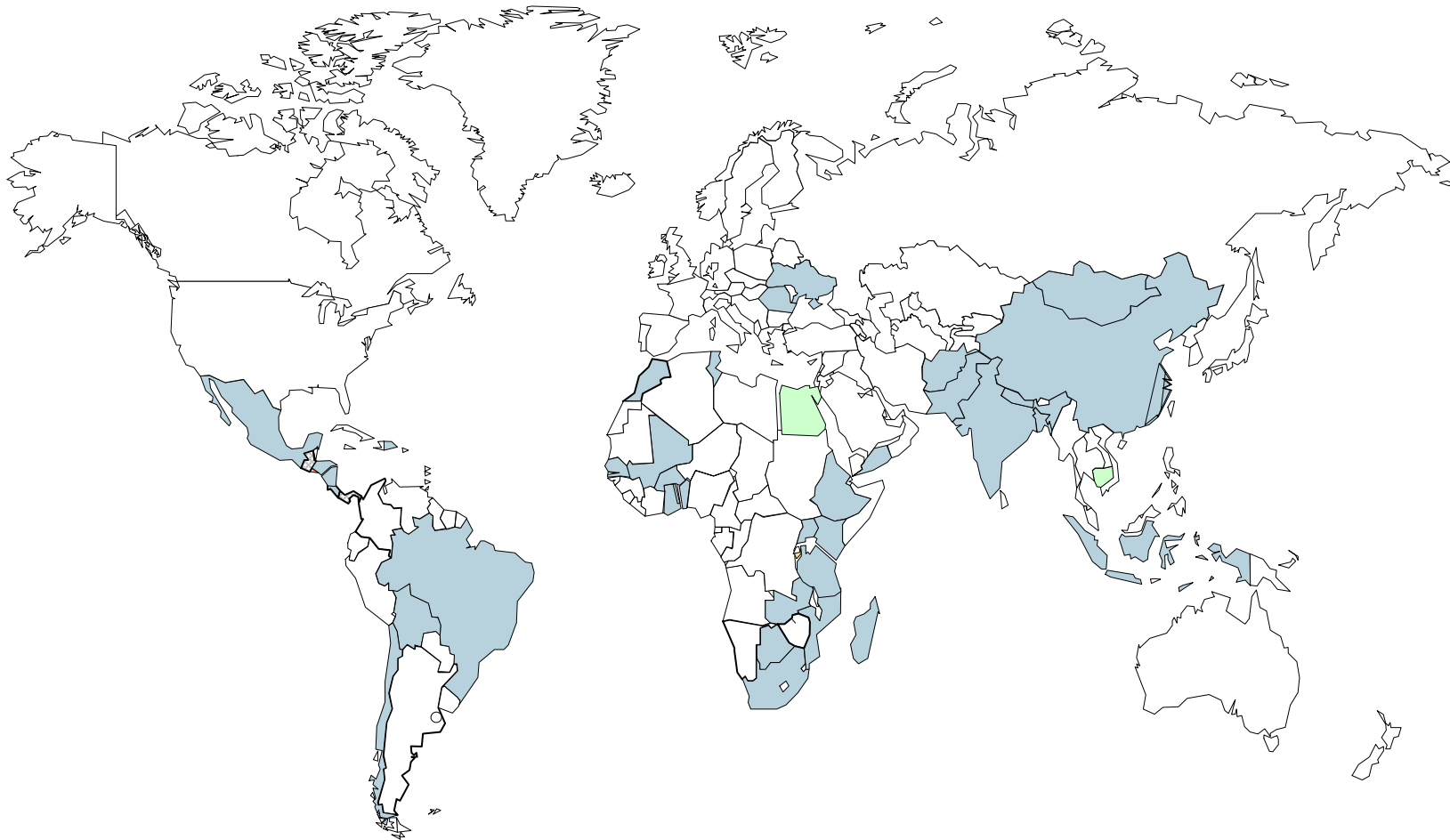
GTZ works on a public-benefit basis

GTZ works on behalf of the German government

GTZ works on behalf of international organisations, private clients and governments



GTZ Energieaktivitäten 2007





Instrumente und verschiedene Interventionsebenen

Politikberatung

Sektordialog

**Unterstützung privaten
Engagements**

Institutionenaufbau

**Ausbildung und
Training**

Reale Investitionen

Nachfrageseite

**Erneuerbare Energien
und Energieeffizienz**

Angebotsseite

**Erneuerbare Energien (on-
grid) und Energieeffizienz**



Win-Win-Potenziale aus Sicht der EZ

RE-Dienstleister

- Erhebliches Marktpotential aufgrund großer Märkte und vor allem noch wachsender Zukunftsmärkte
- Frühes Engagement vorteilhaft für die Erschließung des überwiegend geberfinanzierten Marktes → Erfahrungsgewinn
- Positionierung in entstehenden Märkten

Entwicklungsländer/-Zusammenarbeit

- Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung (Armutsminderung und Umweltschutz)
- Know-how Transfer, Capacity Building
- Kapitalfluß, FDI und positiven Effekte
- Marktführerschaft dt. Unternehmen → Qualität, innovative Produkte, Konzepte und Erfahrungen

RE schaffen Synergieeffekte zwischen der privatwirtschaftlichen, außenwirtschaftlichen und entwicklungspolitischen Ebene!



Barrieren

Barrieren gestalten sich für die gesamte RE-Branche ähnlich:

- Mangelnde politische Rahmenbedingungen
- Mangelndes Know-how vor Ort
- Schwierigkeiten bezüglich der Finanzierung von Projekten

- Unbekannter kultureller und sozio-ökonomischer Kontext
- Mangelnde Erfahrung und Wissen über Zielmärkte und mögliche Partner
- Allgemein: hohe Transaktionskosten



Unterstützung durch die EZ

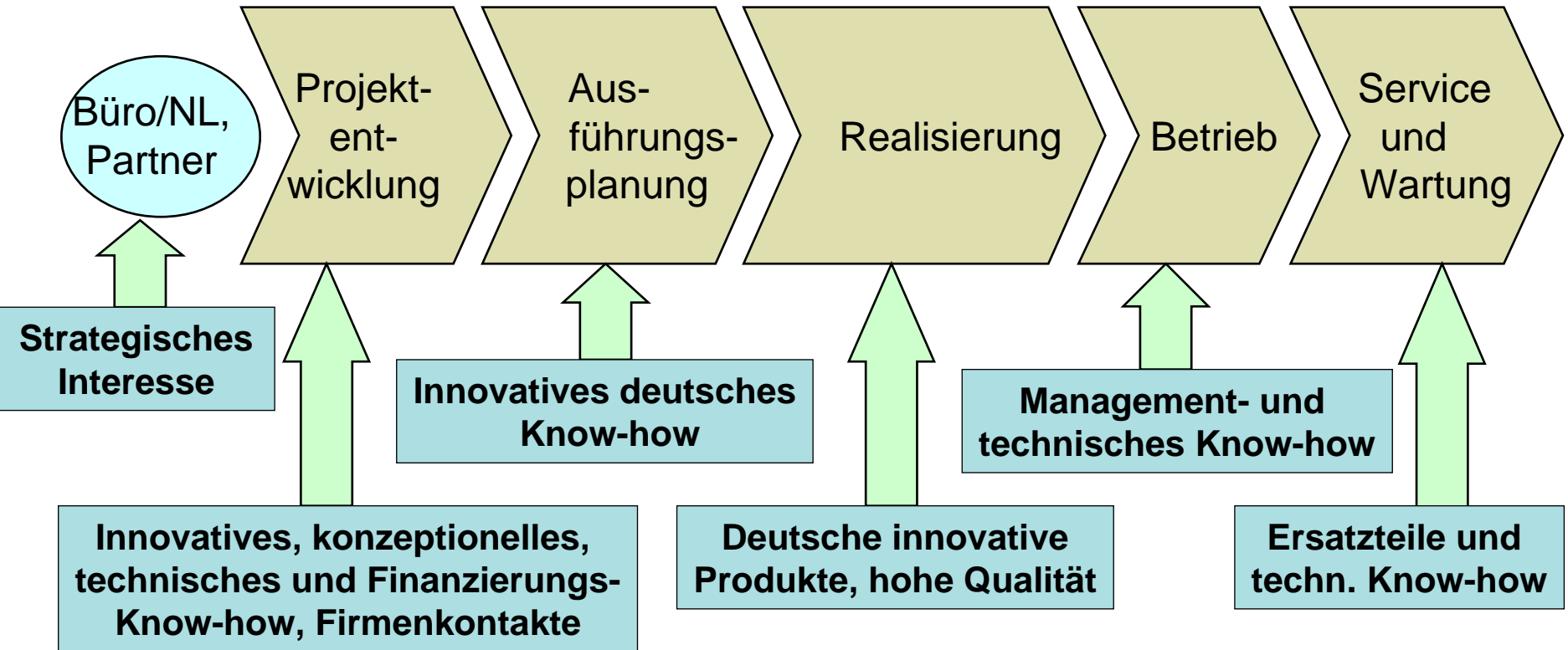
- Verminderung der Transaktionskosten durch
 - Bereitstellung von Länder- und Marktinformationen
 - Bereitstellung von Potenzialanalysen und technischen Daten
 - Vermittlung von Kontakten und Netzwerken zwischen Akteuren in D und EL
 - Unterstützung bei der Suche nach lokalen Partnern
 - Initiierung und Einbindung von Policy-Business-Dialogen

- Kooperationen mit der dt. Wirtschaft: Public-Private-Partnerships (PPP)
 - Entwicklungspartnerschaften zur Erreichung gemeinsamer Ziele
 - Entlang der Wertschöpfungskette vielfältige PPP-Möglichkeiten
 - Unterstützung innovativer Pilotprojekte, z.B. PPP mit INENSUS im Senegal

- Investitionsvorbereitende Maßnahmen im Rahmen der Beratungstätigkeit (Qualifizierung der Nachfrage)



Ansatzpunkte für Fördermaßnahmen





„Projekterschließung Senegal – erneuerbare Energien und ländliche Elektrifizierung“

- Pilotmaßnahme im Rahmen der Exportinitiative Erneuerbare Energien → Bundestag fordert stärkere Einbindung der Entwicklungsländer
- Schwierige Marktbedingungen erfordern angepasste Fördermaßnahmen
- Umfassendes Maßnahmenpaket
 - Kern war die **Geschäftsreise** im Mai 07
 - Vorbereitende Maßnahmen, in Form des **Länderreports** und **Informationen über Finanzierungsmöglichkeiten** im Senegal und Westafrika, Informationstag in Berlin (ca. 60 Teilnehmer), „**Strategietreffen**“ der teilnehmenden Unternehmen → gemeinsames Auftreten als dt. Unternehmen (Allianzbildung)
 - Nachbereitung durch **Telefonkonferenzen** und **Abschlusstreffen**
- 6 teilnehmende Unternehmen (Hersteller, Entwickler und Energieversorger), ein Vertreter des deutsch-senegalesischen Wirtschaftsverein und eine Vertreterin des BMWi
- Gespräche mit senegalesischen Unternehmen, staatlichen und halbstaatlichen Institutionen, Dialog mit polit. Ebene (Treffen mit Staatspräsident Wade und Ministern), Treffen mit lokalen Entscheidungsträgern und Dorfvorstehern



Schlussfolgerungen für Internationalisierungsstrategien aus Sicht der EZ

- Allianzen der verschiedenen Akteure entlang der Wertschöpfungskette bilden → Konsortienbildung → Minimierung des Geschäftsrisikos
- Stärkung der Kooperationsfähigkeit verschiedener Branchen → Bildung von Plattformen
- politische Flankierung - Zugang zu Kooperationspartnern in Verwaltung und Institutionen stärken
- unterstützende Maßnahmen für den "langen Atem" (z.b. durch Initiierung von Projekten/ show cases)
- *Angekoppelt an die AHK, dt. Botschaft o.ä., bsp. Verankerung eines "Projectscouts"*



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Energizing Sustainable Development
GTZ – your partner for energy solutions!